




# DIE RENATURIERUNG DER MENSCHEN!

## Der Waldschrat auf der Suche nach dem Elixier

Ein Bildungsprojekt zur nachhaltigen Entwicklung  
FOTODOKUMENTATION



Wald der Bilder



„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“ \*

\* Definition von „Nachhaltige Entwicklung“ aus dem Brundtland-Bericht

1. Auflage 2016  
© Wald der Bilder – Team  
Michaela Soiderer / Manfred Nadler  
info@michaela-soiderer.de

Text Dokumentation: Michaela Soiderer  
Fotos: Franz Rampf (© Fr-Presse), Johannes Wimmer, Thomas Hein, Michaela Soiderer  
Satz: Duschl's Designstüberl  
Gedruckt auf Circle Silk PremiumWhite, Recyclingpapier

## Einführung



Um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, spielen rationale, emotionale wie auch handlungsbezogenen Komponenten und der Erwerb von Urteilsfähigkeit eine entscheidende Rolle. Unter diesen Zielsetzungen wurde das Stationentheater „Der Waldschrat auf der Suche nach dem EliXier!“ entwickelt.

Der Waldschrat, als Vermittler zwischen den Menschen und der Natur steht vor einer schweren Aufgabe: Das EliXier, das ihm hilft die Menschen zu renaturieren ist verbraucht. Also begibt er sich auf die Suche, um Zutaten für ein neues EliXier zu finden. Welche Essenzen helfen den Menschen, im Einklang mit der Natur zu leben und motivieren sie, sich für nachhaltige Entwicklungen stark zu machen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben auf einem Spaziergang durch die Natur ein musikalisch begleitetes Theaterstück, in das sie immer wieder mit einbezogen werden. Die Natur ist zugleich Bühne und Kulisse für das Theater.



Da die Inhalte nicht rein über die Sprache, sondern ebenso über eindrucksvolle szenische Darstellungen, Musik und Interaktionen vermittelt werden, werden Einsichten und ein Verständnis unabhängig von Alter, Bildungsstand, kulturellem Hintergrund oder sprachlichen Kompetenzen ermöglicht. Durch die Verknüpfung von Erfahrungen auf emotionaler, sozialer, kognitiver und körperlicher Ebene können Erkenntnisse nachhaltig bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verankert werden. Das Motto lautet: „Lebenslanges Lernen mit allen Sinnen und viel Gefühl“. Bildung zu einer nachhaltigen Entwicklung erfolgt ohne erhobenen Zeigefinger oder Lerntafeln, sondern mit intensiven Theater- und Musik-Erlebnissen, die Handlungsorientierung und Selbstwirksamkeit vermitteln. Die Motivation zum nachhaltigen Handeln kann sich aufgrund individueller Erkenntnisse heraus entwickeln. Vision ist, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Paten werden, die Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung im eigenen Alltag berücksichtigen und an ihr Umfeld (z.B. eigene Kinder, in der pädagogischen Arbeit) weitergeben können.



## Prolog



Ein Geschichtenerzähler tritt vor das Publikum. Er erzählt vom Waldschat, dessen Aufgabe es ist, Mensch und Natur wieder einander näher zu bringen. Doch dies ist eine große Herausforderung. Ein EliXier, gebraut aus Essenzen der Menschlichkeit, erwies sich in der Vergangenheit als wertvoller Helfer – leider ist es aufgebraucht. Der Waldschat ist verzweifelt. Wo und wie soll er die Zutaten für das EliXier finden?

In seiner Not hilft ihm eine Vision: Ein Adler spricht zu ihm, dass alle Essenzen zur Zubereitung des EliXiers überall auf der Welt vorhanden sind. Er soll sich einfach auf den Weg machen, seine Sinne öffnen und klären – dann wird er die Zutaten, die er braucht, auch finden.

Das stimmt den Waldschat hoffnungsvoll.

Er lädt das Publikum ein, ihn bei seiner Suche zu begleiten.



Die Essenzen zur Zubereitung des EliXiers sind überall auf der Welt vorhanden! Das stimmt den Schrat hoffnungsvoll Er lädt das Publikum ein, ihn bei seiner Suche zu begleiten.





Wie schön ist eine Welt, die im Gleichgewicht ist; und wie trostlos  
kann sie sein, wenn das Gleichgewicht in Schiefelage gerät...

## Essenz N° 1

### Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt



Da erklingt nicht weit entfernt eine wunderschöne Melodie. Angeführt vom Waldschrat folgt die Gruppe den Klängen und gelangt in den „Raum der Erkenntnis“. Auf einer Wurzel sitzt eine grün gekleidete Frau, die auf einer Hang-Trommel spielt. In einem weiten Kreis um sie herum hängen Bilder – die „Spiegelbilder der Welt“. Das Publikum wird eingeladen, sich die Motive genauer zu betrachten. Die Bilder sind jeweils paarweise angeordnet und zeigen zuerst die „heile Welt“ - intakte Landschaften und eine artenreiche Tierwelt.

Im Gegensatz dazu stehen Bilder, die erschreckende Umwelt-Szenarien zeigen, z.B. eine überschwemmte Stadt; eine vertrocknete, leblose Landschaft; ein verendeter Vogel nach einer Ölkatastrophe; Arbeiter in Giftschutzkleidung, die ein Maisfeld mit Pestiziden behandeln usw.

Die Bilder sollen die Zuschauerinnen und Zuschauer berühren – wie schön ist eine Welt, die im Gleichgewicht ist; und wie trostlos kann sie sein, wenn das Gleichgewicht in Schiefelage gerät... Aus diesen Impulsen heraus kann die Motivation entstehen, sich aufmerksamer und verantwortungsbewusster seiner Umwelt zuzuwenden.

Am Ende der Szene übergibt die grüne Frau dem Waldschrat einen Strauß frischer Heilkräuter als Essenz und Symbol für das Verantwortungsbewusstsein der Umwelt gegenüber. Die Natur schenkt uns z.B. viele wertvolle Pflanzen für unser Wohlbefinden. Sie wachsen überall - vorausgesetzt die Menschen geben ihnen den Raum zum Leben.

Der Waldschrat freut sich über die erste Zutat für sein EliXier und setzt gemeinsam mit dem Publikum seine Suche fort.





Genießt die Schönheit des Augenblickes und  
gebt euch dem Wunder des Lebens hin!



## Essenz N° 2

### Lebensfreude



Auf einer Wiese erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sich aus einem Kokon ein wunderschöner Schmetterling entpuppt. Der Schmetterling tanzt zur unbeschwernten Musik und lädt die Zuschauer ein, mit Seifenblasen an dieser Unbeschwertheit teil zu haben.

Die Botschaft/die Essenz des Schmetterlingstanzes ist die Lebensfreude. Freut euch über euer Leben! Öffnet eure Sinne, um euch als Teil der Natur mit all ihren wundervollen Facetten wahrzunehmen! Genießt die Schönheit des Augenblickes und gebt euch dem Wunder des Lebens hin!

Als Zutat für das EliXier überreicht der Schmetterling dem Waldschrat eine Sonnenblume als Symbol für die Lebensfreude. Froh gestimmt setzt die Gruppe ihren Weg fort.



## Essenz N° 3

### Respekt & Achtsamkeit

Da ertönt einige Meter entfernt plötzlich aufgeregtes Gekackere und Gegrunze. Ein Huhn und ein Ferkel (beides Handpuppen) sind wegen der tierunwürdigen Lebensbedingungen vom Bauernhof geflohen. Sie beabsichtigen einen Protestmarsch zu veranstalten und wollen außerdem weitere Leidensgenossen von ihren Qualen befreien. Als sie auf den Waldschrat und das Publikum aufmerksam werden, erzählen sie von ihren unzumutbaren Lebensbedingungen.

Plötzlich taucht der Landwirt auf. Er ist auf der Suche nach den „Viechern“ und reagiert völlig verständnislos, als er mit den Vorwürfen konfrontiert wird, dass er die Tiere nicht artgerecht hält. Schließlich richtet er sich nach den Verbrauchern, die das Fleisch und die Eier nur dann kaufen, wenn es billig ist – und billige Produkte bedeuten nun einmal Massentierhaltung mit allen notwendigen Begleitmaßnahmen (z.B. Medikamente, Mastfutter etc.). So stehen sich Tiere und Landwirt gegenüber – jeder hat seine Argumente, die für sich stehen...

Da ergreift der Waldschrat das Wort: Er berichtet, dass immer mehr Menschen achtsamer ihre Lebensmittel einkaufen: Vielen ist es wichtig, dass das Obst und Gemüse frisch und aus der Region ist;



Vielen ist es wichtig, dass ihr Frühstücksei von Hühnern aus Freilandhaltung stammt; Vielen ist es wichtig, dass sie ein Fleisch essen, das nicht mit Medikamenten und Hormonen belastet, sondern „natürlich gewachsen“ ist.

Der Landwirt merkt, dass er mit seinen Argumenten nicht mehr weiterkommt und entzieht sich jeder weiteren Diskussion. Er kehrt zurück zu seinem Hof. Schließlich gibt es noch genug „ignorante Allesesser“ (wie er es nennt), die seine Waren kaufen, so dass er gut davon leben kann. Und: auf rebellische „Viecher“, die auch noch Ansprüche stellen und eine eigene Meinung haben, möchte er in Zukunft auch lieber verzichten.

Huhn und Ferkel frohlocken – sie sind der Tyrannei tatsächlich entkommen! Der Waldschrat schlägt dem Publikum gegenüber etwas nachdenklichere Töne an: „Der Mehrwert des Lebens besteht doch darin, dass wir uns nur das von der Natur nehmen, was wir zum Leben brauchen und der Natur das geben, was sie zum Leben von uns braucht... Wenn wir uns also schon das Leben von den Tieren nehmen, dann sollten wir ihnen wenigstens unseren Respekt geben und darauf achten, dass sie mit Wertschätzung, also artgerecht gehalten werden...“

Das Huhn bestätigt: Genau das ist es, was sich die Tiere von den Menschen wünschen: Respekt und Achtsamkeit! Voller Dankbarkeit für seine Solidarität legt es dem Waldschrat ein Ei – Respekt und Achtsamkeit eine weitere Zutat für das EliXier! Damit kann die Reise fortgesetzt werden.

Der Mehrwert des Lebens besteht doch darin, dass wir uns nur das von der Natur nehmen, was wir zum Leben brauchen und der Natur das geben, was sie zum Leben von uns braucht.





Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.\*

\* Zitat Albert Schweitzer

## Essenz N° 4

### Friedfertigkeit & Zufriedenheit



Vor einem Bild der Friedenstaube von Pablo Picasso, die auf mehrere Baumstämme gemalt wurde, bleibt der Waldschrat stehen. Er befreit zwei imaginäre Tauben aus einem Käfig. Während die eine Taube die neugewonnene Freiheit genießt und davonfliegt – traut sich die andere nicht. Sie traut dem Frieden nicht – hat Angst, dass sie keinen Ort findet an dem ein Leben lebenswert wäre. Der Waldschrat malt mit seinen Worten ein Bild von einer Welt, in der die Elemente Wasser, Feuer, Luft und Erde im richtigen Verhältnis und in der richtigen Verbindung zueinander sind; und von einer Welt, in der Mensch und Natur im Gleichgewicht sind und Friedfertigkeit und Zufriedenheit selbstverständliche Begleiter der Menschen sind. In solch` einer Welt würde sich die zweite Taube sicher trauen, ihren Käfig zu verlassen...

Während die Worte des Waldschrats nachwirken, singt und spielt eine Musikerin mit dem Akkordeon das Lied „Frei wie ein Vogel!“ Nachdem das Lied verklungen ist, übergibt die Musikerin dem Waldschrat einen Ölzweig – Symbol für den Frieden.

Der Waldschrat bedankt sich und freut sich über eine weitere wichtige Zutat für sein EliXier: Friedfertigkeit und Zufriedenheit. Mit den Worten von Albert Schweitzer: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“, setzt der Waldschrat mit der Gruppe seinen Weg fort.



## Einfühlungsvermögen & Gemeinschaftssinn



Die Gruppe gelangt an eine Staumauer auf der ein aufgeregter Geschäftsmann steht und lautstark für sein neues Wasserparadies wirbt. Dort gibt es Wasser in allen Qualitäten: Trinkwasser, Heilwasser, Salzwasser, Mineralwasser, Wasser light - ohne alles, Bio-Wasser oder Wasser frisch gezapft von der Quelle.

Der Waldschrat unterbricht das geschäftstüchtige Geschwätz des Mannes und fragt nach dem Bach, der noch vor kurzem an dieser Stelle vorbeigeflossen ist. Jetzt ist nur noch ein ausgetrocknetes, totes Bachbett zu erkennen. Stolz erklärt der Geschäftsmann, dass er das Wasser angestaut und in sein Wasserparadies umgeleitet hat. Der Waldschrat reagiert entsetzt, denn der selbsternannte Wassermonopolist hat in seiner Profitgier ganz außer Acht gelassen, dass er anderen Lebewesen die Existenzgrundlage entzieht, wenn er den natürlichen Lauf des Wassers stoppt und in seinen Besitz bringt.

Prompt tauchen auch Tiere auf, die am Verdursten sind: ein Krokodil, ein Strauß und ein Affe. Sie kommen von weit her, auf der Suche nach Wasser. Denn an vielen Orten auf der Welt ist Wasser schon lange kein selbstverständliches Allgemeingut mehr, auf das jedes Lebewesen gleiches Anrecht hat. Einige Menschen haben herausgefunden, dass der Besitz von Wasser zu Macht und Reichtum verhilft. Also wird es angestaut, umgeleitet, angereichert, ab-

gefüllt, usw. und für teures Geld verkauft – ohne Rücksicht darauf zu nehmen, welche Folgen dies für die Umwelt hat.

Auch unser Wassermonopolist ist völlig überzeugt von seiner tollen Geschäftsidee und bietet den Tieren großzügig eine limitierte Menge an Wasser zum Trinken an, wenn sie als Besucherattraktionen in seinem Wasserparadies bleiben.

Das ist dem Waldschrat zu viel: Sein Zorn entlädt sich in bedrohlichem Donnerrollen... Woher nimmt der Geschäftsmann sich das Recht, nun auch noch die notleidenden Tiere in Besitz zu nehmen, um noch mehr Profit zu erwirtschaften? Woher nimmt er sich das Recht, den ehemaligen Bach als sein Eigentum zu erklären und den natürlichen Wasserlauf zu stoppen? Wie egoistisch muss man sein, um nicht zu erkennen, dass dies Auswirkungen auf die Tiere, Pflanzen und Menschen hat, die in dieser Region leben?

Während das Donnerrollen immer bedrohlicher wird, prophzeit er: „Was du deiner Umwelt antust, wird auf dich zurück fallen... Erinnere dich an die Stürme und Überschwemmungen in der letzten Zeit! Die Naturkatastrophen werden zunehmen und irgendwann werden keine Besucher mehr in dein Wasserparadies kommen um sich an dieser Scheinwelt zu erfreuen!!!“

Leicht beschämt aber vor allem eingeschüchtert, lässt sich der Geschäftsmann auf ein Zugeständnis ein und öffnet eine Schleuse seines Staudamms, um den Bach und damit die Tiere und Pflanzen darum herum wieder zu beleben.

Der Waldschrat füllt ein Fläschchen mit dem frischen Wasser und hat damit eine weitere wichtige Zutat für sein EliXier: Einfühlungsvermögen und Gemeinschaftssinn!





Liebe, die Fähigkeit der reinen und bedingungslosen Hinwendung...

Sie schafft einen Sinn im Leben - Sind wir nicht alle auf der Suche nach

dem Sinn / unserer Bestimmung im Leben? Sein Sinn, seine

Hingabe ist die Liebe zur Natur – diese gilt es mit aller Kraft zu bewahren.



## Essenz N° 6

### Liebe



Sichtlich erschöpft nach dieser Aufregung und immer noch aufgebracht setzt der Waldschrat gemeinsam mit der Gruppe seinen Weg fort. Er kann nicht verstehen, dass viele nicht erkennen, dass das Leben erst im Einklang mit der Natur lebenswert ist und dass die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft allen gehören, weil sie für alle lebensnotwendig sind. Klimawandel, Umweltkatastrophen, Artensterben, Flüchtlingsströme... alles menschengemacht... und er, der Waldschrat soll dagegen-halten?! Welch' große Bürde!!!

Er wird jäh aus diesen depressiven, resignierten Gedankenströmen herausgerissen, als eine fröhlich tänzelnde Biene seinen Weg kreuzt. Sie zeigt Verständnis für die Verzweiflung des Waldschrats - schließlich leben die Bienen in ständiger Existenzangst. Aber sie hat etwas gefunden, das stärker ist, als das Gefühl der Ohnmacht und Angst. Etwas das Kraft, Mut und Freude in ihr Leben zurück gebracht hat: ... die Liebe! Mit der Liebe, macht ihr Leben endlich Sinn! Da macht sich langsam eine wohlige Wärme im Waldschrat breit, welche die trüben Gedanken mehr und mehr zurückdrängt... Die Liebe schafft einen Sinn im Leben - sind wir nicht alle auf der Suche nach dem Sinn im Leben? Sein Sinn, seine Bestimmung, seine Hingabe ist die Liebe zur Natur - diese gilt es mit aller Kraft zu bewahren.



Froh über diese Erkenntnis möchte der Waldschrat nun natürlich die Liebe der Biene kennenlernen und so gelangt die Gruppe mithilfe des Schwänzeltanzes zu einem Beet voll gleichkünstlich aussehender und extrem duftender Rosen.

Nur eine Rose sticht heraus: Es ist eine ganz natürliche Wild-Rose. In sie hat sich die Biene verliebt. Sie gerät ins Schwärmen, beschreibt die gegenseitige Vertrautheit und Verbundenheit, sowie die Einzigartigkeit füreinander: jeder nimmt den anderen so an, wie er ist.

In diese Schwärmerei mischen sich die 08/15-Rosen, die sich mit affektiertem Gehabe brüsten, dass sie aufgrund ihres perfekten Äußeren nicht von einem x-beliebigen Tier, sondern von allen Menschen geliebt werden und dafür einige künstliche Eingriffe in Kauf nehmen. Es entspinnt sich eine Diskussion über wahre Schönheit, Selbstwertgefühl und Abhängigkeit.

Am Ende blicken die künstlichen Rosen beschämt und tiefraurig zu Boden. Sie haben erkannt, dass sie ihre Identität/ihre Einzigartigkeit aufgegeben haben, nur um den Menschen zu gefallen. Nichts ist so wertvoll, wie die eigene Individualität, sowie die Freude, Teil einer einzigartigen Vielfalt zu sein.

Als Geschenk überreicht die Biene dem Waldschrat ein Gläschen mit Honig: im Geschmack so vielfältig wie die Natur und süß wie die Liebe. Liebe, die Fähigkeit der reinen und bedingungslosen Hinwendung - eine weitere, sehr wichtige Zutat für das EliXier. Damit ist der Beutel mit den Zutaten schon gut gefüllt. Die Gruppe begibt sich langsam auf den Rückweg.



Hast du Freunde in der Not,  
hast du was aufs Butterbrot. \*

\* Zitat Kleiner grüner Kobold

Essenz N° 7

Freundschaft



Da taucht an einer Weggabelung der kleine grüne Kobolt, ein lustiger Freund des Waldschrats auf. Gemeinsam haben sie vor einigen Jahren die Originalflasche des EliXiers bei einer abenteuerlichen Schatzsuche im Wald gefunden. Der Waldschat erzählt, dass das EliXier leider schon aufgebraucht ist, und er sich deshalb mit einer Gruppe von Freunden auf den Weg gemacht hat, um Zutaten für einen neuen Trank zu sammeln.

Der Kobolt freut sich, denn er hat dem Waldschat ein Geschenk mitgebracht, das ihn an ihre immerwährende Freundschaft erinnern soll: Vergissmeinnichtsamensamen. Der Waldschat ist glücklich, dass der kleine, grüne Geselle ihn so sehr in sein Herz geschlossen hat und stellt fest, dass die Freundschaft als weitere Zutat in seinem EliXier auf keinen Fall fehlen darf.





## Das EliXier der Renaturierung



Damit sind nun alle Zutaten für das EliXier gesammelt. Nach und nach gibt der Waldschrat, begleitet von lustigen Reimen des Kobolts, die Zutaten in einen großen Topf:

frische Heilkräuter	◇ Verantwortungsbewusstsein für die Natur
Sonnenblume	◇ Lebensfreude
frisch gelegtes Ei	◇ Respekt & Achtsamkeit
Olivenzweig	◇ Friedfertigkeit & Zufriedenheit
Wasser	◇ Einfühlungsvermögen & Gemeinschaftssinn
Honig	◇ Liebe
Vergissmeinnichtsamem	◇ Freundschaft & Toleranz

Und tatsächlich: die Zutaten der Menschlichkeit verbinden sich zu einem EliXier!

Der Waldschrat und alle seine Freunde, die der Zeremonie beiwohnen, freuen sich. Es ist tatsächlich gelungen, ein neues EliXier zu brauen! Voller Hoffnung, dass sich nun doch alles zum Guten wendet, setzt der Waldschrat den großen Holzlöffel an seine Lippen, um das EliXier zu kosten... die Szene friert ein.



Und tatsächlich: die Zutaten der Menschlichkeit

verbinden sich zu einem EliXier!





## Epilog



Der Erzähler, der die Brauzeremonie im Hintergrund sitzend mitverfolgt hat, erhebt sich und erzählt die Geschichte zu Ende:

„Der Waldschrat füllt das EliXier in kleine Fläschchen und verteilt es an die Menschen. Er wünscht sich so sehr, dass sie nun endlich dem Geheimnis zwischen sich und der Natur auf die Spur kommen...

Ob sie es schaffen, wollt ihr wissen? Tja, das kann ICH euch nicht sagen... denn das, das ist eure eigene Geschichte!“

ENDE



Das ist eure eigene Geschichte!

## Zugabe



Die Intensität des Stückes (einprägende Szenenbilder und Figuren, musikalische Untermalung, anrühren der Gefühle) sorgt dafür, dass die Inhalte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nachwirken. Als symbolischen Anker gibt es für alle ein Andenken zum Mitnehmen: ein Fläschchen, mit dem Rezept für das EliXier der Renaturierung! Eine Hilfestellung, um die Impulse mit in den Alltag zu transportieren und dort entsprechend wirken zu lassen...



### Rezept zur Renaturierung der Menschen ( pro Person)

- 500 g Verantwortungsbewusstsein
- 500 g Lebensfreude
- je 250 g Respekt & Achtsamkeit
- je 250 g Friedfertigkeit & Zufriedenheit
- je 250 g Einfühlungsvermögen & Gemeinschaftssinn
- 500 g Liebe
- je 250 g Freundschaft & Toleranz

Danke!

Mehr Informationen zum Projekt „Wald der Bilder“ unter:  
[www.wald-der-bilder.de](http://www.wald-der-bilder.de)



Danke an die Regierung von Oberbayern  
für die Fördermittel

Danke an den 1. Bürgermeister Dr. Karl Dürner, Hr. Braunhuber und Fr. Hanslmaier von der Gemeinde Schwindegg für die Unterstützung des Projektes.

Danke an Franz Rampl für Premierenfotos & Presseberichte

Danke an Hans Reichl, Astrid Wöhrl, Johann († 2016) und Resi Reichl, sowie Onkel Sepp, die uns und den Besucherinnen und Besuchern ihren Wald als „Bühne“ und Quelle der Inspiration zur Verfügung stellen.

Danke an das einzigartige Theaterensemble, das die Figuren im Stück zum Leben erweckt hat:

Manfred Nadler (Waldschrat)  
Lisa Schamberger (Musikerin & Puppenspielerin)  
Markus Nau (Geschichtenerzähler, Puppen- & Schauspieler)  
Johannes Wimmer (Schauspieler)  
Caroline Schubert (Schauspielerin)

Danke an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, insbesondere dem Pfadfinderstamm St. Georg aus Polling, die sich für das Projekt engagieren und die Arbeit mit ihrer Kreativität und Freude bereichern und unterstützen.

#### Euer Leitungsteam



Michaela Soiderer  
(Projektmanagement,  
Organisation, Text, Regie)



Manfred Nadler  
(Organisation, Text, Regie)

Das Projekt „Wald der Bilder“ wurde 2011 mit dem Deutschen Waldpädagogikpreis ausgezeichnet.